

Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die Technische Hochschule Ingolstadt (THI) entwickelte im Jahre 2015 eine institutionelle Internationalisierungsstrategie, die Lehre, Forschung und Weiterbildung umfasst und kontinuierlich weiterentwickelt wird. 2019 verabschiedete die THI ein neues Leitbild: „Persönlichkeiten und Innovationen – für eine lebenswerte Zukunft“, das bis zum Jahr 2030 Gültigkeit besitzen soll.

Die Teilnahme am Erasmusprogramm ist für die hochschulweiten Ziele, die sich in den einzelnen Kernaussagen des Leitbilds der THI und in der Internationalisierungsstrategie widerspiegeln, von großer Relevanz.

1. Maßnahmen zur Vermeidung künftiger Missverhältnisse zwischen Kompetenznachfrage und -angebot und Förderung herausragender Leistungen bei der Kompetenzentwicklung

Die erste Kernaussage des Leitbilds der Technischen Hochschule Ingolstadt, „Wir entwickeln Persönlichkeiten für die Berufswelt der Zukunft“ entspricht der Forderung der Europäischen Erneuerungsagenda nach einer Vermeidung künftiger Missverhältnisse zwischen Kompetenznachfrage und -angebot. Die heutige Arbeitswelt wird zunehmend komplexer und ist durch ihre globale Vernetzung international geprägt. Von unseren Absolventen werden neben Fachwissen vor allem Sozialkompetenzen erwartet. Die Arbeitnehmer von morgen müssen geistig flexibel sein, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven erfassen können und in der Lage sein komplexe (internationale) Zusammenhänge zu begreifen. Durch internationale Erfahrungen erworbene Kompetenzen befähigen sie, auch mit unerwarteten Ereignissen umsichtig umzugehen. Die aktuelle Pandemie ist das beste Beispiel für die Notwendigkeit solcher Kompetenzen. Die Teilnahme der THI an der Leitaktion 1 des Erasmusprogramms trägt maßgeblich dazu bei, diese Nachfrage der Arbeitswelt und Gesellschaft zu befriedigen. Studierende mit Auslandserfahrung kehren durch den damit verbundenen Perspektivenwechsel gereifter, verantwortungsbewusster und ganz allgemein mit mehr Sozialkompetenzen zurück. Sie zeigen eine gesteigerte Bereitschaft, sich sozial und ehrenamtlich zu engagieren und z.B. ihre ausländischen Kommilitonen als Buddy oder anderweitig zu unterstützen.

Die THI lehrt in vier ingenieurwissenschaftlichen und einer betriebswirtschaftlichen Fakultät, da die Nachfrage nach Absolventen mit ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen in der Region Ingolstadt mit den ortsansässigen Unternehmen Audi, Airbus und zahlreichen Zulieferern besonders groß ist. Studierende mit technischem Fokus sind in der Regel etwas weniger mobil als Studierende anderer Fachrichtungen. Mittel aus dem Erasmusprogramm können hier spezielle finanzielle Anreize schaffen, damit entsprechend der Vision des europäischen Bildungsraums Auslandsaufenthalte zu Studien- und Lernzwecken zur Norm werden. Schon bei der Beratung und Rekrutierung von Studieninteressierten im Rahmen von Probevorlesungen, Campus Walks, Schülerprogrammen, Probevorlesungen und nicht zuletzt dem Hochschulinformationstag wird gezielt auf die Möglichkeit von Auslandsaufenthalten im

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

Rahmen des Erasmusprogramms hingewiesen. Gerade die Auslandspraktika sind hier von besonderer Bedeutung, zum einen, weil hiesige Unternehmen zahlreiche Praktikantenstellen an ihren Auslandsstandorten anbieten und zum anderen, weil Zweifel an der Anerkennung eines Auslandspraktikums geringer sind als bei anderen Mobilitätsarten.

Im Rahmen der Hochschulpartnerschaften kommt auch der dauerhaften Bindung von Incomings (Austauschstudierenden) an die Hochschule eine besondere Bedeutung zu. Einige von ihnen kehren als Masterstudierende zurück, andere kommen zum Praktikum an das Forschungszentrum der THI (ZAF), das ein großes Interesse an internationalen wissenschaftlichen Mitarbeitern hat. Gerade diese tragen durch ihren innovativen Input zum Erfolg von Industrieaufträgen bei: Kompetenznachfrage und -angebot treffen hier also fruchtbar aufeinander.

Die Internationalisierung zu Hause ist ein weiterer wichtiger Baustein zur Förderung der Kompetenzentwicklung. Durch die Teilnahme der THI am HRK-Audit im Jahr 2017 wurde deutlich, dass die THI noch stärker auf diesen Aspekt der Internationalisierung setzen sollte. Gastdozenten der Partnerhochschulen, von der Heimathochschule im Erasmusprogramm gefördert, und auch THI-Dozenten, die im Rahmen von Erasmus einen Aufenthalt bei einer europäischen Partnerhochschule verbracht haben, tragen zur Internationalisierung der angehenden Hochschulabsolventen in entscheidendem Maße bei. Zusätzliche Impulse setzt die Internationalisierung der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter. Durch eigene Aufenthalte, insbesondere die Teilnahme an Staff Weeks im Ausland, entwickeln die Mitarbeiter ein besonderes Verständnis für die Situation der Incomings und bringen neue Kompetenzen und Ideen für deren Betreuung in ihre Tätigkeit mit ein. Die Fortführung des Erasmusprogramms trägt daher über die Förderung der Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter zur Verbesserung der Internationalisierung zu Hause in entscheidendem Maße bei.

2. Inklusive und vernetzte Hochschulsysteme

Dieser Aspekt der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulpolitik ist in den beiden folgenden Kernaussagen des THI-Leitbilds verankert: „Wir lehren, forschen und arbeiten international und interdisziplinär“ und „Wir agieren menschlich, leidenschaftlich und weltoffen“.

Die THI ist sowohl regional verankert als auch international vernetzt. Im Rahmen des dualen Studiums können Studierende schon frühzeitig Kontakt zu hiesigen Unternehmen herstellen (z. B. Step-Programm Audi; Speed-up BMW). Dies setzt sich bei Studierendenpraktika, Abschlussarbeiten in Unternehmen und in der Forschung bei Industrieprojekten weiter fort. Die Unternehmen selbst erwarten häufig einen Auslandsaufenthalt von ihren Dualstudierenden an den ausländischen Unternehmensstandorten. Während diese Studierendengruppe finanziell meist gut unterstützt wird, gibt es auch Studierende, die auf eine finanzielle Unterstützung des Auslandsaufenthalts angewiesen sind. Durch die Teilnahme an der Leitaktion 1 kann die THI jeden Bewerber, der die entsprechenden Kriterien erfüllt, auch finanziell bei einem europäischen Aufenthalt unterstützen. Ein interkulturelles Training oder ein substantielles interkulturelles Engagement an der THI ist dabei ein wichtiges Auswahlkriterium. Studierende können sich im Integrationscampus der THI engagieren und Flüchtlinge bei Behördengängen unterstützen oder sich bei anderen sozialen Projekten einbringen.

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts „Mensch in Bewegung“ nimmt die THI in enger Zusammenarbeit mit der Katholischen Universität Eichstätt für ihre Studierenden auch eine Vorbildrolle ein. Das Projekt zielt auf einen Wissenstransfer und regen Austausch mit der lokalen Bevölkerung bezüglich der Themen „Innovative Mobilität“, „Digitale Transformation“, „Nachhaltige Entwicklung“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ ab. Studierende sind dazu aufgefordert, sich in diesen Bereichen ebenfalls zu engagieren. Mit diesem Projekt möchte die THI entsprechend der Ziele der europäischen Erneuerungsagenda einen Beitrag zur Bewältigung der sozialen und demokratischen Herausforderungen in Europa leisten.

Die THI engagiert sich stark dafür, dass ihre Studierendenpopulation die gesamte Gesellschaft abbildet. Durch die Teilnahme am bayerischen Mentorenprogramm werden

junge Frauen ab der Schule bis hin zum Studium von Mentorinnen in ingenieurwissenschaftlichen Berufen unterstützt und besonders gefördert. Brückenkurse schließen die Wissenslücke zwischen Schulabschluss und Studium in den Fächern Mathematik und Physik. Meister, Techniker und andere Gruppen mit einem höheren Berufsabschluss werden in speziellen Angeboten über den Hochschulzugang informiert. Ein betriebswirtschaftlicher Studiengang wird in Teilzeit angeboten. Damit sinkt die Hemmschwelle für studierende Mütter/Väter und ausländische Studierende.

Durch die Teilnahme am Erasmusprogramm kann die THI weiterhin Austauschstudierende im Rahmen eines Erasmusvertrags bei sich aufnehmen. Mit der Zusage zur ECHE verpflichtet sich die THI, ihre Erasmus-Studierenden gut zu betreuen. Die Digitalisierung spielt dabei eine immer größere Rolle, weil Informationen schon früher und gezielter den Incomings vermittelt werden können. So bot die THI im Februar 2020 erstmals eine Einführungsveranstaltung per Videokonferenz an. Dies erleichterte den Studierenden die Vorbereitung auf ihren Aufenthalt in Deutschland in erheblichem Maße. Fragen konnten gleich in der Videokonferenz im Anschluss an die Präsentation gestellt und meist zufriedenstellend beantwortet werden. Diese Betreuungsmaßnahme wird nun nachhaltig etabliert und kommt natürlich auch den Austauschstudierenden aus Drittstaaten zu Gute. Geplant ist mittelfristig, diesen Service auch für Gastforscher und -professoren anzubieten.

Mit über 150 Partnerhochschulen weltweit arbeitet die THI zum Teil eng in Lehre und Forschung zusammen. Erste strategische Partnerschaften mit Brasilien und der Subsahararegion werden vertieft und erfreuen sich eines regen Austausches in der Lehre und bei gemeinsamen Forschungsprojekten. Die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen strebt mittelfristig eine strategische Partnerschaft mit einem Erasmuspartner an. Die Grundlage für diese Bestrebungen war die Teilnahme einer Dozentin an der Mitarbeitermobilität. Das International Office der THI ist bestrebt, gerade die Mitarbeitermobilität in der Leitaktion noch stärker zu bewerben, um mehr europäischen, strategischen Partnerschaften Vorschub zu leisten.

3. Beitrag der Hochschule zu Innovation

Die Technische Hochschule Ingolstadt hat es sich zum Ziel gesetzt, Innovationen zu ermöglichen. Auch dies ist im Leitbild verankert: „Wir schaffen Innovationen und leben Nachhaltigkeit – Technik und Wirtschaft sind unser Fokus“. Innovationen werden von allen Hochschulangehörigen, sei es Studierende, Lehr- oder nicht-wissenschaftliches Personal, und durch den Wissenstransfer auch außerhalb der Technischen Hochschule Ingolstadt initiiert, gefördert und unterstützt. Das betrifft internationale Hochschulpartner, regionale Wirtschaft und Gesellschaft, Institutionen und Regionen weltweit gleichermaßen.

Mitarbeiter der THI haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Ideenmanagements Ideen einzureichen, die Verbesserungen für die THI bedeuten. So wurden schon viele Prozesse verbessert, oft auch digitalisiert wie z.B. die Erstellung der Modulhandbücher. Viele Ideen führten zu Zeit- und Kosteneinsparungen bzw. Arbeitserleichterungen für die Kollegen. Die besten Ideen werden einmal jährlich bei der Mitarbeiterweihnachtsfeier vorgestellt und prämiert. Durch die Teilnahme am Erasmusprogramm (Personalmobilität) können im Rahmen von kurzen Aufenthalten an einer europäischen Partnerhochschule neue Ideen ausgetauscht und generiert werden. Bei dieser Art des Wissenstransfers können alle europäischen Hochschulen nur gewinnen.

Die THI hat ein Centre of Entrepreneurship eingerichtet, das für alle Studierenden Zertifikate anbietet. In vielen Bachelorstudiengängen ist bereits eines der beiden dafür erforderlichen Module fester Bestandteil des Studiums. Zudem benennt jede Fakultät einen Gründungsbeauftragten unter den Dozenten. Gründertum wird durch globalen Austausch befördert. Im Rahmen des Erasmus-Studierendenaustauschprogramms kommen internationale Begegnungen zu Stande und internationale Beziehungen werden geknüpft. Dies schafft die Grundlage für gemeinsame, internationale Innovationen.

Mit dem digitalen Gründerzentrum der Region Ingolstadt (brigk) arbeitet die THI in Forschung und Lehre eng zusammen. Der „5-Euro-Business-Wettbewerb“ – Studierende erarbeiten eine

Geschäftsidee - ist nur eines von zahlreichen Beispielen. Das brigg selbst bietet Beratung und Unterstützung für Neugründungen in der Region.

Das Institut für angewandte Nachhaltigkeit (inas), An-Institut der THI und Katholischen Uni Eichstätt hat es sich zum Ziel gesetzt, Forschung und Lehre für nachhaltige Entwicklung in der Region 10 zu fördern und Menschen für nachhaltige Lebensmodelle zu begeistern. Dieses Institut entwickelte sich aus dem BMBF-Projekt „Mensch in Bewegung“ heraus, ein regionales Netzwerk für den Wissenstransfer in den Themen Mobilität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Bürgerschaftliches Engagement. Dieses Projekt ist eine ideale Plattform für die Integration internationaler Studierender in die Region.

Die strategische Partnerschaft mit Lateinamerika, AWARE, fokussiert sich auf den Austausch in Forschung und Lehre mit dem Schwerpunkt Automotive. Hier nehmen regelmäßig Studierende, Lehrende und Forscher am Austausch teil. Das Projektteam implementierte im März 2020 das Projekt englobe, das unter anderem den Wissenstransfer zwischen der THI und ihren lateinamerikanischen Partnern nicht nur in der Forschung und Lehre, sondern auch in Verwaltungsstrukturen und -prozessen fördern soll. Ein weiterer Aspekt des Projekts ist die technische Umsetzung des Projekts move, eine Plattform, die es Studierenden und Mitarbeitern erleichtern soll, sich zu Auslandsaufenthalten zu informieren. Ziel ist es, durch die intuitive Handhabung der Informationsplattform die Motivation für die Teilnahme an der Erasmusmobilität (Personal) entscheidend zu erhöhen.

4. Effiziente und effektive Hochschulsysteme

Die Fülle an innovativen Projekten der THI umfasst in der Regel immer mehrere Bereiche/Organisationseinheiten und reicht zumeist auch über die Hochschule hinaus. Das Projekt „Mensch in Bewegung“ ist primär in der Forschung verankert. Mit der Stabsstelle Strategie und Qualität, Marketing und Kommunikation, dem Veranstaltungsmanagement usw. arbeiten die wissenschaftlichen Mitarbeiter aber eng zusammen. Darüber hinaus finden mit dem Projektpartner, der Katholischen Universität Eichstätt, viele Abstimmungen zu gemeinsamen Veranstaltungen statt. Die Zusammenarbeit findet großteils digitalisiert über Plattformen wie Sharepoint statt.

Die bereits erwähnte strategische Partnerschaft AWARE entwickelte sich im Jahr 2020 von einer DAAD-geförderten Partnerschaft zum sogenannten AWARE-Zentrum, das nun von verschiedenen Geldgebern aus Industrie, Forschungsinstituten und Förderorganisationen finanziert wird. Damit ist die Nachhaltigkeit der strategischen Partnerschaft gesichert. Aus dieser Partnerschaft gewonnene Erkenntnisse kommen lateinamerikanischen Hochschulen und Instituten zu Gute und können auf weitere Partnerschaften in Europa angewandt werden. Hier kommt der Dozenten- und Mitarbeitermobilität im Rahmen von Erasmus eine wichtige Bedeutung zu, um Erlerntes und Erfahrungswerte auszutauschen und neue Beziehungen in Forschung und Lehre zu knüpfen.

Entsprechend der Empfehlung der HRK zum Audit International, die Internationalisierung zu Hause an der THI zu stärken, richtete das International Office im Mai 2019 erstmalig eine Staff Week aus. Das Thema lautete „Internationalisation at Home“. Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen zu Themen wie „International Marketing“ oder „The Benefit of Internationalisation for Administrative Staff“ gebildet. Ein halber Tag wurde dem job shadowing gewidmet. Hier gelang es dem IO, einen Großteil der ausländischen Gäste bei Kollegen mit einer ähnlichen beruflichen Rolle an der THI hospitierten zu lassen. Der gegenseitige Austausch erstreckte sich dabei - parallel zur Zusammensetzung der Staff Week-Teilnehmer - über die Forschung, Lehre und das nicht-wissenschaftliche Verwaltungspersonal. Professoren, Mitarbeiter im Studierendenmanagement, in Fakultäten, in der IT-Abteilung und anderen Abteilungen der THI und der Gasthochschulen meldeten zurück, dass sie den Austausch als sehr bereichernd empfanden. Passend zu Europa und ganz im Geiste von Erasmus organisierte das IO in der gleichen Woche auch einen Europaworkshop mit allen Staff Week-Teilnehmern. Diese sollten dabei erarbeiten, was Europa für sie bedeutet. Der am selben Tag stattfindende Länderabend Europa, zu dem alle THI-Mitarbeiter und Studierende eingeladen waren, rundete die Staff Week dann sinnvoll ab. Die OS-Mittel der Leitaktion 1 wurden hier nachhaltig und effizient eingesetzt. Das